

# Zwischenfrüchte über den Winter stehen lassen?!

## Wie Begrünungsumbruch im Frühjahr funktioniert

Zwischenfrüchte, egal ob abfrostend oder winterhart wirken sich auf den Boden und vor allem das Bodenleben sehr vorteilhaft aus. Vorteilhaft deshalb, weil Begrünungen dem Bodenleben auch über den Winter Nahrung zur Verfügung stellen. Je länger eine Zwischenfrucht oder Begrünung stehen bleibt, desto mehr trägt sie zum Humusaufbau und zur Bodenstabilisierung bei.

Praktisch keine großen Probleme mehr stellt das Einarbeiten von abfrostenden Zwischenkulturen dar. Aber auch die Herausforderung winterharte Begrünungen zu beseitigen bzw. in den Boden einzuarbeiten und danach ein entsprechendes Saatbett zu erhalten ist mit entsprechender Technik durchaus lösbar. Dazu wurden in den letzten Jahren von einigen Landwirten und vom Kompetenzzentrum für Acker, Humus und Erosionsschutz verschiedene Versuche durchgeführt. Wichtig dabei ist, dass man die Bearbeitung nur so tief wie unbedingt nötig aber vor allem so seicht wie möglich durchführt.

Zur Frühjahrseinarbeitung von Zwischenfrüchten eignet sich sowohl ein flacher Grubberstrich wie auch der Einsatz einer Scheibenegge, einer Fräse bis hin zum Pflug, wenn dieser sich für eine seichte Bearbeitung eignet.

Bei der Bearbeitung „so tief wie nötig“ geht es nicht darum das gesamte organische Material zu vergraben. Vielmehr geht es darum den ganzen Pflanzenbestand von den Wurzeln zu trennen und so zum Absterben zu bringen.

So seicht wie möglich sollte die Bearbeitung erfolgen, um eine optimale Rotte, sowie den nötigen Bodenschluss für die spätere Hauptkultur zu gewährleisten. In Hanglagen sollte natürlich aus Erosionsschutzgründen so viel organisches Material wie möglich an der Oberfläche bleiben um den Wasserabfluss zu bremsen. Die optimale Bearbeitungstiefe stellt praktisch die Ablagetiefe des Saatkorns der Hauptkultur da sodass der Wasseranschluss von unten gewährleistet ist.

Damit man beim Einarbeiten der Zwischenfrucht eine Tiefe von 3 – 5 cm nicht unterschreiten muss, ist bereits bei der Anlage der Begrünung auf ein gleichmäßig ebenes Saatbeet zu achten. Nur so ist es möglich den Bestand flachgründig und trotzdem ganzflächig zu unterschneiden.

Ob eine Zwischenfrucht dabei vorher gehäckselt, mit einer Messerwalze bearbeitet oder chemisch zum Absterben gebracht werden soll hängt in erster Linie von der Pflanzengrünmasse bzw. Höhe des Bestandes und von der Folgekultur ab.

Mit optimaler Sätechnik (Coulter-Scheiben, (Stern-)Klutenräumer und Doppelscheiben-Säschar) sollte auch nach der Frühjahrseinarbeitung von Begrünungen ein entsprechender Feldaufgang gesichert sein.

In den letzten Wochen wurden dazu auch einige Versuche mit unterschiedlicher Technik durchgeführt. Die Kurzvideos dazu sind über die Homepage „myhumus.at“ des Kompetenzzentrums abrufbar.